



Westfälische lesbische Nachrichten

Das beste am lesbischen Morgen.

Das semi-mensuelle Magazin für Münster:
Westfälische lesbische Nachrichten
parteilich * autonom * kostenlos

2. Jahrgang

Mai

Nr. 8

Wir fordern nicht nur ihre Köpfe!
Wichser in den Mixer!

- über das allseits bekannte sommerliche Leiden mit Männern, die nicht an sich halten können

Es ist jeden Sommer das Gleiche mit den Männern, die ihre Schwänze in der Gegenwart von Frauen nicht in Ruhe lassen. Ich möchte die Sonne und die Luft mit meiner Freundin irgendwo, wo es schön und ruhig ist, genießen und handele mir dabei soviel Wut und Ärger ein, daß vermutlich ein Nachmittag auf der Großstadterrasse gemüthlicher gewesen wäre.

Diesmal waren es an zwei lauen Frühlingstagen der Schloßpark und der KÜ, wo wir be-

gaft wurden und sich die Typen dann einen abgewischt haben. Aber auch an anderen Stellen Münsters stehen, liegen und krümmen sie sich - die Hengste, die Frauen nur mit dem Sack angucken - prinzipiell ist frau nirgends sicher.

Die Abscheu und der Ekel, die sich dann in mir breit machen, lassen sich schwer in Worte fassen, aber jede weiß wohl, wovon ich spreche. Leider bin ich immer noch nicht so weit, daß ich

die dreisten Sacke einfach vertreibe oder auf sie losgehe, daß ihnen ihre Wichse im Schwanz gerinnt.

So etwas Bodenloses wie die letzten beiden Wochen habe ich aber auch noch nicht erlebt.

Da hilft kein Zurückglotzen, das Brillen aufsetzen oder das Grummeln. - kein Ablassen vom Kraut und Gaffen.

O.K.: Wir rufen und beschimpfen den Kerl und er entgegnet ruhig: "Dauert doch nicht mehr lange..."

Das Schlimme ist doch, daß für

viele Frauen mindestens der KÜ im Sommer schon gestorben ist als Erholungsplatz in der „Natur“, denn die Arschlöcher machen sich ja immer wieder da breit.

Frauen werden damit die wenigen Plätze, die eine Großstadt wie Münster zu bieten hat, genommen, weil sie von männlicher Geilheit besetzt werden. Ich will gar nicht davon reden, daß ich unter diesen Bedingungen niemals unbefangen mit meiner Freundin umgehen kann - die

aus dem *Inhalt*

Homosexualität und Arbeitsrecht

auf Seite 5

Die Moral

auf Seite 2

Lesbisches Liedgut

auf Seite 7

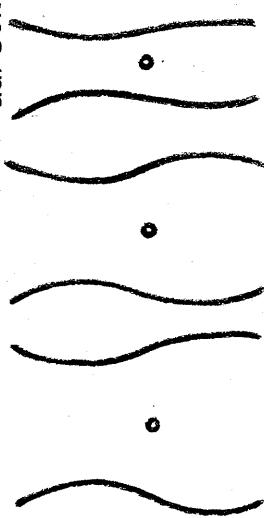
Uni: Frauenvollversammlung

auf Seite 6

großer Bericht über die

WU

auf Seite 3



Das lesbische Wetter: Trotz dem schönen Sonnenschein, keine Unklarheit über den Szene-Schein

So konnte es nicht weitergehen!
Das konnte sie sich nicht ansehen!
Da hat sie einfach mitgemacht
und wir haben zu dritt gelacht.

Zahnweh?

Montags-Freitags
13-18 Uhr
Darlmunderstr. 11
Tel.: 665761

LILAEEZFÖR
FRAUENFAHRRADWERKSTATT

[illegible]

Fortsetzung von Seite 1

Anspannung, ekelregende Blicke auf sich zu ziehen, ist viel zu groß.

Während er unter Beschimpfung zum sexuellen Höhepunkt kommt, fühle ich mich beschissen, weil ich wieder einmal nicht energisch genug war und ohnmächtig vor der Dreistigkeit dieser Typen bin.

Bevor eine Frau sich irgendwo niederläßt, beobachtet sie ihre Umgebung mißtrauisch und ein Scheißerlebnis nach dem anderen belastet jedes gemütl-

che Entspannen im „öffentli-
chen Raum“. Wahrscheinlich
biete ich als Lesbe noch zu-
sätzliche „Reize“ als Sexob-
jekt für den gefürdten Blick,
aber jeder Frau ist wahrschein-
lich schon eine ähnlich unan-
genehme Situation „passiert“.

Für mich steht fest, daß ich das
nächste mal auf alles gefaßt
bin bei den glubschenden
Wi(e)derlingen und ich zu al-
lem fähig werde dieser
schwanzgesteuerten Ignoranz
entgegenzutreten.

che Entspannen im „öffentlichen Raum“. Wahrscheinlich bietet ich als Lesbe noch zu-sätzliche „Reize“ als Sexobjekt für den gefemten Blick, aber jeder Frau ist wahrscheinlich schon eine ähnlich unangenehme Situation „passiert“. Für mich steht fest, daß ich das nächste mal auf alles gefaßt bin bei den glubschenden Wi(e)derlingen und ich zu allem fähig werde dieser schwanzgesteuerten Ignoranz entgegenzutreten.

Die Veranstaltungen, die bis jetzt feststehen, werden vorwiegend von Frauen aus Münster vorbereitet. Einladen werden wir in ganz NRW.

Wir haben uns in diesem Jahr diesen „kleinen“ Rahmen gesteckt, damit uns die Organisation nicht über den Kopf steigt und diese

Die Veranstaltungen, die bis jetzt feststehen, werden vorwiegend von Frauen aus Münster vorbereitet. Einladen werden wir in ganz NRW. Wir haben uns in diesem Jahr diesen „kleinen“ Rahmen gesteckt, damit uns die Organisation nicht über den Kopf steigt und diese erste

Die WWU wird umbenannt!
Aus der Westfälischen Wilhelms Universität wird in der Woche vom 11. bis 15. Juli die „Wilde Weiber Uni“. So lautet das Motto, unter dem erstmals in Münster eine FrauenSommerUni stattfinden wird

Was ist die „Wilde Weiber Uni“?

Die WWU bietet Raum für Diskussionen, Workshops, Vorträge und vieles mehr, wobei die Themen sehr vielfältig sind. Bisher haben wir Angebote von Vorträgen und Workshops zu folgenden Themen: Sexismus und Rassismus
Frauengeschichte in Münster
FrauenLebenbilder in den Medien

Komponistinnen und ihre Musik

Feministische Körperpolitik
Ehrenamtliche Arbeit in Frauen-
Lesbenprojekten

Frauen international in der Literatur
Jüdische Frauen

Ökologische Katastrophe im bevölkerungspolitischen Diskurs Sexueller Mißbrauch von Mädchen

Was ist eine Lesbe?

Frauen drehen einen Film
Hochschulreform von Frauen
für Frauen

Frauen aus der ArbeiterInnen-
schicht an der Hochschule
Frauen im Frauenhaus
u. a.

Das Programm ist noch nicht vollständig; es gibt immer noch die Möglichkeit Veranstaltungen anzubieten...

Wir wollen feministische Forschung thematisieren, politische Themen aus feministischer Sicht diskutieren und die Entwicklung der FrauenLebensbewegung unter die Lupe nehmen. Gemeinsam wollen wir nach Perspektiven für eine feministische Bewegung suchen. Außerdem bietet die WWU ein Forum für feministische

sche Projekte und Arbeitsgruppen, ihre Arbeit vorzustellen. Alle feministisch aktiven und/oder interessierten Frauen sind eingeladen, diese Woche mitzugestalten. Dabei hoffen wir, den männerdominierten Elfenbeinturm „Universität“ zu sprengen und Frauen aus allen gesellschaftlichen Bereichen anzusprechen.

Übrigens: es läuft ein Antrag, die WWU als Bildungsurlaub genehmigen zu lassen!

Was bietet die WWU noch? Viel! Bei soviel politischer Arbeit darf natürlich der Spaß nicht fehlen. Konzerte, Performances, Filme, Parties, Sport, Spiel - all das wird die WWU zu einem abwechslungsreichen Ereignis machen. Wir freuen uns über Frauen, die Instrumente, Jongliermaterial, Spiele, Bälle, und alles womit frau sonst noch Spaß haben kann, mitbringen. So wollen wir eine Woche lang zusammen arbeiten, Spaß haben und uns kennenlernen.

Wie kommt es zur WWU?

Die Idee der WWU entstand aus einer feministischen Arbeitsgruppe im Rahmen des Uni-Aktivstreiks im Januar 1994. Es hat sich eine Gruppe von inzwischen ca. 15 Frauen gebildet, die sich zu regelmäßigen Plena trifft und die Wilhelms-Universität in Göttingen als Frauen-Universität und als feministische Universität organisiert.

Neue Frauen sind jederzeit herzlich willkommen! Die Treffen sind jeweils mittwochs, 18 Uhr im Clubraum im Schlosskeller.

Die Veranstaltungen, die bis jetzt feststehen, werden vorwiegend von Frauen aus Münster vorbereitet. Einladen werden wir in ganz NRW.

Wir haben uns in diesem Jahr diesen „kleinen“ Rahmen gesteckt, damit uns die Organisation nicht über den Kopf steigt und diese

FrauenSommerUni
in Münster überhaupt über die Bühne geht. Wenn alles gut klappt und die Basis hier in Münster breit genug ist, wagen wir uns vielleicht nächstes Jahr an eine bundesweite Wilderweiber Uni.

Was braucht die WWU?

Damit wir viele verschiedene Themen und Aktivitäten anbieten können, bitten wir alle

Vorstellungen zu formulieren und sich an der inhaltlichen Vorbereitung zu beteiligen. Dafür gibt es verschiedene Wege. Alle sind herzlich eingeladen zu den Plena zu kommen, können aber auch nur Veranstaltungsvorschläge anmelden o.ä.

Die Cafeteria, die wir in der KHG einrichten, wird den ganzen Tag geöffnet sein. Hier könnt ihr Frühstück oder zwischendurch eine Kleinigkeit essen. Außerdem wird eine warme, vegetarische Mahlzeit am Tag angeboten. Essen und Getränke müssen gesondert bezahlt werden.

Anmeldeschluß
ist der 30. Juni '94.

Dies gilt v.a. für Frauen, die eine Kinderbetreuung wünschen.

Die Cafeteria, die wir in der KHG einrichten, wird den ganzen Tag geöffnet sein. Hier könnt ihr Frühstück oder zwischendurch eine Kleinigkeit essen. Außerdem wird eine warme, vegetarische Mahlzeit am Tag angeboten. Essen und Getränke müssen gesondert bezahlt werden.

Anlaufstelle für weitere **Infos** oder **Anregungen** ist das

**Frauenbüro der
Uni**

(Elke Karrenberg)
Bäckergasse 22,
48143 Münster,
Tel. 83-9701

oder das

**AStA-Frauen/
AStA-Lesbenrefe-
rat**

**Schloßplatz 1
49149 Münster,
Tel. 83-2283.**

Schlafplätze

Ich/wir möchte(n) Schlafplätze für die
Wilde Weiber Uni, FrauenSommerUni, in Münster,
vom 11. bis zum 15. Juli 1994 zur Verfügung stellen!

Anzahl:

Name, Adresse, Tel:

- Meine/unsere Wohnung ist:
- * eine gemischte WG
 - * eine Frauen-WG
 - * eine Lesben-WG
 - * mit/ohne Tiere (wenn mit, welche?)
 - * ebenerdig/ mit Fahrstuhl
 - * rollstuhlfähig

Wünsche, was die Teilnehmerinnen betrifft, denen ihr die Schlafplätze zur Verfügung stellt, (nur Lesben; Tiere sollten nicht mitgebracht werden o.ä.)?

Bitte schicken an:

Frauenbüro der Uni, Stichwort Schlafplätze, Bäckergasse 22, 48143 Münster.

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zur FrauenSommerUni an.

Die Teilnahme kostet 20/30 DM je nach Selbsteinschätzung.

Frauenbüro der Uni
Münster
Bäckergasse 22
48 143 Münster

Hier ein Kreuzchen machen, falls gewünscht:

Ich benötige einen Schlafplatz:

Ich kann einen Schlafplatz zur Verfügung stellen:

Ich brauche Kinderbetreuung

Name:
Adresse:
Telefon:

Unterschrift und Datum

Homosexualität und Arbeitsrecht

Vortrag mit anschließender Diskussion im
DGB-Haus
- ein Bericht



WLN (M.W.)

Ein Donnerstagabend, 5. Mai im Konferenzsaal des DGB Münster. Ungefähr dreißig Menschen hatten sich eingefunden, um vom Arbeitsrichter Peter Claußen zu hören, wie es nun um die Homosexualität im Arbeitsrecht bestellt sei. Peter Claußen stellte fiktive Fallbeispiele dar. In diesen Beispielen ging es vornehmlich darum, aus welchen Gründen überhaupt eine durch die sexuelle Orientierung bedingte Kündigung möglich sei. In einem Fall hatte ein Schwuler bei einem Einstellungsgespräch seine Homosexualität verschwiegen. Ein Kollege bekam's raus, der Chef sprach die Kündigung aus, wegen böswilliger Täuschung. Prekärer Fall. Dem Mann konnte gekündigt werden, weil er erst fünf Monate beschäftigt war und noch keinen Kündigungsschutz hatte. Gefäuscht hatte der Mann seinen Chef wohl, aber "böswillig"?

Homosexualität ist kein Kündigungsgrund!!!

Das wohl kaum. Welche/r würde in ihrem/seinem Vorstellungsgespräch nicht ähnlich handeln??? Kann eine Lesbe oder ein Schwuler davon ausgehen, daß sie oder er einen "toleranten" Menschen gegenüber steht? Die Angst, diskriminiert zu werden, ist nicht auf irgendwelchen pathologischen Vorurteilen über Heterosexuelle aufgebaut. Zahlreich sind die Beispiele, die dem Arbeitskreis der ÖTV "Diskriminierung am Arbeitsplatz" vorliegen, die zeigen, wie oft es noch vorkommt, daß die Homosexualität zu einem versteck-

Ich bin lesbisch!

Was Lesben und Schwule brauchen sind Strategien, im Arbeitsleben so mit ihrer Sexualität umzugehen, daß andere Menschen gar nicht erst die Chance bekommen, zu diskriminieren. Aber es gehört Mut

Werbung

Verunsicherung ?

VERSICHERUNGSAGENTUR

ANJA-ALEXANDRA SCHÄFER

IN DER BRINKE 11

48167 MÜNSTER

TEL. 02506/2012

BÜROZEITEN: 9.00-12.30

dazu, ganz selbstverständlich von der Freundin oder dem Freund zu reden, von der Lebensgefährtin und dem Geliebten und dem Geliebten. Manchmal klappt es, daß wenn mensch ganz "normal" von ihrem oder seinem Liebesleben spricht, die "anderen" auch denken und fühlen können, daß Homosexualität die "normale" Sache der Welt ist.

Arbeitskreis der ÖTV

Mit dem Lautwerden im Betrieb und im Amt, am Fließband und im Büro, auf der Baustelle und im Geschäft und und und, halten sich Lesben und Schwule noch sehr zurück. Ein Fortschritt ist bereits die Einrichtung des Arbeitskreises "Diskriminierung am Arbeitsplatz" von der ÖTV. Lesben und Schwule, die der versteckten Diskriminierung im Arbeitsleben entgegenwirken wollen, haben sich Anfang dieses Jahres zu einem Arbeitskreis zusammengeschlossen. Wie schwierig es ist, sich als Homosexuelle mit dem Arbeitsleben auseinanderzusetzen und auch da Gleichberechtigung und Lebenlassen zu er-

■■■■■■■■

Der Arbeitskreis der ÖTV
"Diskriminierung am Arbeitsplatz"
im Deutschen Gewerkschaftsbund Münster/Warendorf
trifft sich
jeden ersten Dienstag im Monat ab 20 Uhr
im Jugendraum A im DGB-Haus
in der Zumsandstr. 35.

Frauenversammlung



Am Mittwoch, den 11. Mai war es soweit. Um 18.00 Uhr sollte die Frauenvollversammlung des autonomen Frauenreferats der Uni beginnen. Nach und nach traf dann auch die eine oder andere ein, lauter bekannte Gesichter, aber nicht gerade viele. Neunzehn Frauen waren wir, für eine „Voll“-versammlung doch eher enttäuschend. Warum interessieren sich so wenig Frauen für ihre Belange? Warum sieht frau kaum mal ein neues Gesicht? Fragen, die hier nicht zu beantworten sind, die aber vielleicht Anstöße für die zukünftige Arbeit geben könnten. Auf jeden Fall spiegelt die geringe Zahl von interessierten Frauen genau das wider, was die Arbeit des Frauenreferats in letzter Zeit so demotivierend machte. Die Referatsfrauen steckten viel Arbeit in die Organisation verschiedener Veranstaltungen. Die Parties waren dann auch immer gut besucht, aber wenn es um inhaltliche Dinge ging, z.B. bei Diskussionsver-

anstaltungen oder der AG „Sexismus an der Uni“, blieben die Frauen anscheinend lieber zu Hause. Bei so wenig Feedback mag die Motivation schon einmal leiden und so entschieden sich eine der Referentinnen, aus dem Kollektiv auszusteigen. Gemeinsam haben wir deshalb über Möglichkeiten für die zukünftige Arbeit diskutiert und dabei sind schon ganz brauchbare Ansätze herausgekommen.

Uniweites Frauenplenum?

In Planung ist ein regelmäßiges uniweites Frauenplenum, das die Frauenbeauftragten der Fachbereiche etc. zusammenbringen soll, so daß wir gemeinsam an größeren Projekten arbeiten können und vor allem auch neue Frauen mobilisieren können. Das erste große Projekt des Frauenreferats im Sommer-

mester ist die WWU, die „Wille der Weiber Uni“. Darüber mehr an anderer Stelle. Außerdem werden wir natürlich die Veranstaltungsserie zum Thema „Bevölkerungspolitik“ weiter vorbereiten und durchführen. Insgesamt sind die Aussichten für das Frauenreferat also eher positiv und das ist wohl auch der Grund, warum sich drei Frauen entschließen konnten, neu ins Kollektiv einzusteigen. So arbeiten jetzt fünf Frauen im Kollektiv zusammen, und zwar Claudia L., Tanja, Susanne, Claudia B. und Bianca. Claudia L. und Bianca ließen sich als Referentinnen wählen. Es gibt neue Frauen, neue Ideen, neue Motivation. Ab sofort arbeitet das neue Kollektiv im ASTA. Alle, die uns kennenlernen wollen, die auf ein Gespräch und/oder einen Kaffee vorbeikommen oder sich Büchern ausleihen wollen sind herzlich im Frauenreferat willkommen!

Schaut doch mal rein!



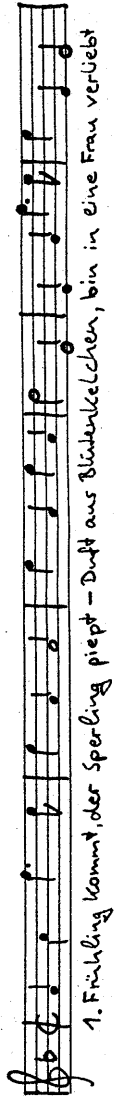
Werbung

Lesbisches Liedgut

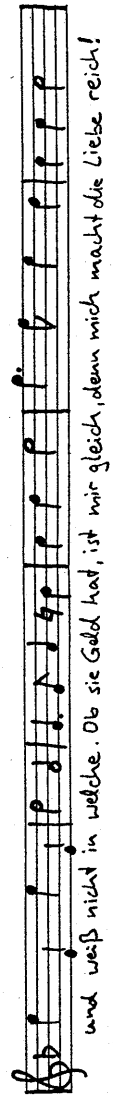
vorgestellt von *Schlusinger B.*

Die "Heteros im Homoführung"-Party war ein voller Erfolg. Alle, die rechtzeitig da waren, werden sich sicher noch an den Hit des Abends erinnern:

Kinder, heut' abend, da such' ich mit was aus

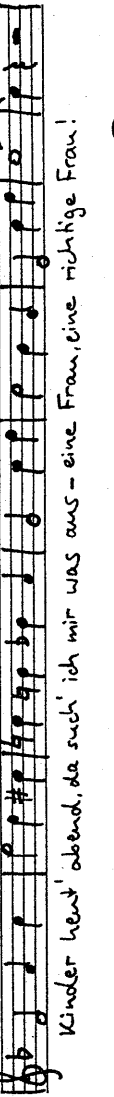


1. Frühling kommt, der Sperling piept - Duft aus Blütenkelchen, bin in eine Frau verliebt



und weiß nicht in welche. Ob sie Geld hat, ist mir gleich, denn mich macht die Liebe reich!

Refrain:



Kinder heut' abend, da such' ich mit was aus - eine Frau, eine richtige Frau!



Kinder, die Jungs hängen mir schon zum Hals raus - eine Frau, eine richtige Frau! Eine



Frau, der das Herze noch in Liebe glüht, eine Frau, der das Feuer aus den Augen



spült! Kurz - eine Frau, die noch küssen will, genau! - Eine Frau - eine richtige Frau!

2. Frauen gibt es dünn und dick - groß und klein und kräftig.

Andre wieder schön und chic, schüchtern oder heftig.

Wie sie aussieht? Mir egal - irgendeine trifft die Wahl!

Refrain

Werbung

Eine Radschlägerin

VERGELTUNG

des Wiener
Notrufs für
vergewaltigte
Frauen und
Mädchen

kostenlos im Autonomen
Lesbenreferat der Uni
Münster erhältlich



Frauenbuchladen
Buddenstr. 22 (beim Rosenplatz)
4400 Münster (0251) 5 55 05

• Feministische Bücher für Frauen •
• Unser Sortiment •

- LESBEN
- RASSISMUS
- SEXUELLER MISSBRAUCH
- LATINAMERIKA, ISLAM
- FEMINISTISCHE THEOLOGIE, PÄDAGOGIK UND SOZIOLOGIE
- FRAUEN IM WISSENSCHAFTSSYSTEM
- FRAUEN IN NATURWISSENSCHAFTEN
- FRAUENGESCHICHTEN
- ARBEITSLEBEN
- ÖKONOMIE

..und gute KRIMIS und BELLETRISTIK
MÄDCHENBÜCHER und vieles mehr...



Wir bestellen jedes lieferbare Buch

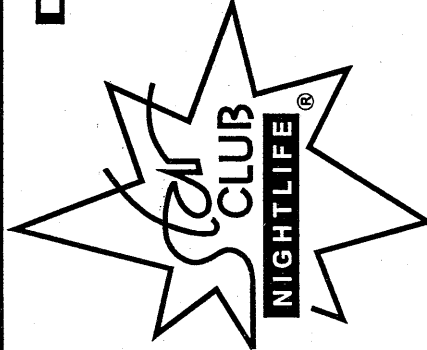
Diskotheek & Cocktailbar

jeden Freitag ab 21.00 Uhr

For Gay only!

GAY-DAY

... der Clubabend ...

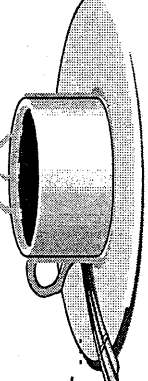


jeden Sonntag ab 15.00 Uhr

Schwuler Kaffeeeklatsch

... und Tanztee

News
Tratsch
und mehr



Eintritt frei!

Saturday Gay Fever

jetzt auch Samstags ab 21.00 Uhr

For Gay only!

... der wärmste Tage der Woche ...

Star Club in der Königspassage
Königsstraße 14, 48153 Münster



Hurra, jetzt haben wir eine neue stellvertretende ASTA-Vorsitzende. Herzlichen Glückwunsch, Gudula! Elke.

Liebste Grüße an Big... Ich hoffe, daß wir zwei auch weiterhin die eiskalten Szenestürme überstehen. Ich liebe Dich. Mappe...

Liebe Grüße an die L-Ref - Lesben. Das Wochenende mit Euch war phantastisch. Auf viele viele viele andere Diskussionen um das lustvolle Miteinander. Maxi.

Gruß an das neue Frauenkollektiv! Ich freue mich auf die Arbeit mit Euch. Bianca.

WLN ein, ja?
Du bist meine absolute Y-Frau nach draußen!
Anja

Allerliebste Carmen,
wenn Du dich noch einmal für irgendwas bedankst, gibt's Ärger: hörst Du?
Bis bald hoffentlich mal wieder und radel wieder durch die Gegend.
Eine Freundin

Holger - ein Gruß in dieser Zeitung entschädigt zwar nicht für zwei Parties, die ich ver-säumt habe, aber bei der nächsten Gelegenheit gibt's Gitter bis zum Abwinken!
Eine der beiden Stüben, die es nicht ganz geregelt bekommen.

Liebe Grüße an die Liebsten Stammkundinnen der Frauenstr. 24! Ihr macht die Arbeit zum Vergnügen.
Katrin.

Liebe Astrid, ich freue mich am Freitag mit Dir ins Kino zu gehen! Auf die Neuanfänge!
Die Chaotin.

Liebe Grüße an Heike, die so schön singen kann. Das heutige Liedgut sei dir gewidmet. Ich begleite dich immer wieder gerne.
Bianca.

Liebe Carmen, wir danken für deine Grüße. Uns würde es sehr viel Spaß machen, mal wieder mit dir zu singen!
Der Lesbenchor.

Grüße

Hallo Claudia! Lieben Dank für die vielen Grüße. Ich habe schon gerafft, daß sie für mich waren. Also Gruß zurück, Elke.

An die trampelige Heike. Dem-nächst schaffe ich es auch alleine.

Ich grüße alle Frauen, die das Leben in Münster lebenswert machen!
Katrin.

Liebe Anja, es ist sehr schön Gefühle mir Dir zu teilen, denn wer miteinander weinen kann, kann auch besonders schön miteinander lachen.
Katrin.

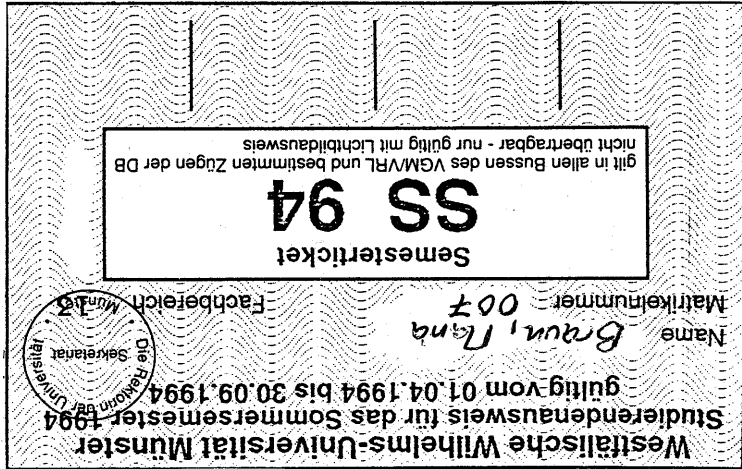
Ein Gruß an die Frau, die Frauen einfach stehen läßt. Gut, daß Du nicht mehr umgedreht hast. Der Sage nach soll es schon vorgekommen sein, daß wirklich mal jemand erstarrt ist.

Aller innigste Grüße an meine Kasperin und heißgeliebte Macke kurz: an die Lieblings-waffel.

Die Klatsche
P.S.: Diese verdammte Sprache bietet keine andere Möglichkeit, sich persönlich auf einen anderen Menschen zu beziehen als das Possessivpronomen (besitzanzeigendes Fürwort), aber mit der Sprache stimmt ja so einiges nicht!

Dolle Grüße an Claudia! Versteck die Feile gut im Kuch und schleuß irgendwann die

Eigentlich hatte ich gedacht, daß diese Abkürzung in Deutschland verboten sei. Aber das scheint weder die Stadtwerke noch das hochhehrwürdige Rektorat der WWU Münster zu interessieren. Nein, praktischerweise wird das Sommersemester mit den beiden Anlaufkonzonanten abgekürzt. Die Herren haben sich in der Studien-den-Szene anscheinend nicht recht umgeschaut. Seit Jahren kürzen Studierende das Sommersemester mit SoSe ab, wie das Wintersemester entsprechend WiSe abgekürzt wird. Selbst Ins-tute drucken in ihren Vorlesungsverzeichnissen, dieses Kürzel und nicht das noch kürzere ... Meines Wissens werden in Deutschland nicht einmal Autokennzeichen herausgegeben, die die beiden Konzonanten tragen. Ist das ein Zeichen? Vielleicht begnügt sich ja auch die Uni Münster demnächst nur mit einem S. Mir ist es jedenfalls peinlich, wenn der Kontrolleur im Zug oder im Bus begeistert SS schreit. Vielleicht fällt ja noch mehr Menschen diese unangenehme Abkürzung ins Auge ... ☹



Das LESBENFRÜHLINGSTREFFEN in Heidelberg

findet wider allen Gerüchten in geeigneten Räumen statt! Noch sind Plätze im L-Ref. Bus nach Heidelberg frei! Kommt einfach, wenn ihr für 50 DM noch mit wollt am Freitag, dem 20. Mai um 15 Uhr zum ASTA! Schloßplatz 1. Von dort aus, starten wir direkt nach Heidelberg!

PRÄSENZZEITEN DES AUTONOMEN LESBENREFERATES DES ASTAs DER UNI MÜNSTER

Montag von 13.30 - 14.30 Uhr
Dienstag von 14 - 15 Uhr
Mittwoch von 12 - 14 Uhr
Donnerstag von 9 - 11 Uhr

Jeden Dienstag ab 12.30 Uhr
großes offenes Lesbenplenum

Das Interesse von Frauen, ihre eigene emanzipatorische Politik zu machen, läßt ständig nach. Zumindest, was die institutionalisierte und autonome Arbeit in Gruppen angeht, schwinden die Frauen, die vor gar nicht so langer Zeit noch um das autonome Lesbenreferat des ASAs gekämpft haben, dahin.

Welche überbleiben sind (die- ser Eindruck drängt sich immer mehr auf) einige Lesben. Sie arbeiten selbstverständlich gegen den §218, die menschenverachtende Bevölkerungspolitik, Gen-Reproduktionstechnologien, Gewalt in heterosexuellen Beziehungen, Kinder-tagestättenabbau, Ehegatten-splitting und eben alles, was die MännerHERRSchaft ausmacht.

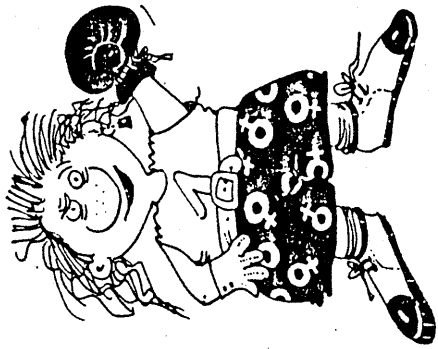
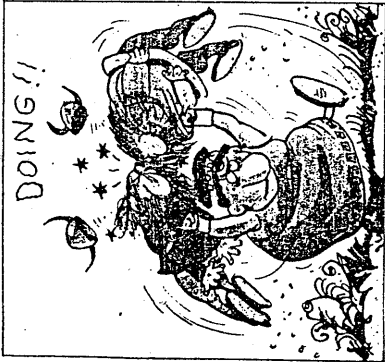
Das soll sich in keinem Fall zu einer Hymne an die lesbisch lebenden Frauen entwickeln, denn das vielen Lesben das politische Bewußtsein genau so wie anderen fehlt, ist leider selbstverständlich.

Und doch sind die Frauen, die Beziehungen zu Männern leben in der Frauenpolitikanteilmäßig gesehen deutlich unterrepräsentiert. Ob eine Quotenregelung hier Abhilfe schaffen kann, bezweifle ich allerdings. Vielleicht fühlen sie sich provoziert durch Lesben, von denen sie sich genötigt sehen, ihre Beziehung zu rechtfertigen.

Genausowenig, wie ich aberneine lesbische Beziehung rechtfertigen möchte, sondern lieben und leben will, soll es jede andere für sich entscheiden - das muß doch Ziel aller emanzipatorischer Politik sein. Die direkte, persönliche, emotionale Auseinandersetzung mit Männern ist für Lesben natürlich zunächst nicht gegeben und deshalb sehen Hetera-Normale ihren Feminismus immer auch in Konfrontation mit der eigenen Beziehung oder den eigenen Gefühlen, weil eben jeder Mann ein Mann ist. Das sollte aber doch keine davon abhalten, für ihre Rechte als Frau zu kämpfen, oder?

Ich kenne nur wenige Frauen, die Männer lieben und ganz klar deren Grenzen sehen und rückhaltlos Frauenpolitik machen. Ich glaube deren persönlichen Konflikte sind nicht zu unterschätzen, aber anstatt sich mit dieser Situation offensichtlich auseinanderzusetzen, flüchten immer mehr Frauen in persönliche Selbstbestätigung, Einzelkämpferinnenmentalität oder Ignoranz gegenüber ihrer eigenen Unterdrückung. Darauf warten, das einige Lesben (deren gesellschaftliche und persönliche Konflikte ja wohl unübersehbar sind) das Patriarchat aushöhlen, halte ich für mehr als illusorisch.

Liebe Männerliebende: Willkommen in der Frauenpolitik!



Pladoyer für eine radikale FrauenLesbenpolitik! Alles andere ist Firtelanz

Frauenradio *Dona Welter* jeden ersten und dritten Samstag im Monat von kurz nach sechs bis kurz vor sieben im BürgerInnenfunk beim Lokalradio AM

Liebe Frau Dr. Anna Lyse, unsere Tochter (2 1/2, weiblich) hat einen außergewöhnlichen Spieltrieb. Immer, wenn sie im Sandkasten spielt, formt sie mit Hingabe sehr eindrucksvoll zu erkennende Skulpturen (weibliche Brüste und Genitalien, mit denen sie dann auch noch rumspielt).

Wir haben immer sehr darauf geachtet, daß unsere Tochter keine unschicklichen Abbildungen, Filme, etc. anschaut. Auch haben mein Mann und ich uns noch niemals (!) unserem Kind unbekleidet gezeigt. Woher hat sie dann also diese detaillierten Vorstellungen?

Wir sind absolut ratlos und haben Angst, daß unsere Tochter frühreif ist. Mittlerweile haben wir ihr deswegen jeglichen Kontakt zu anderen etwa gleichaltrigen Kindern untersagt, da wir sexuelle Belästigung seitens unserer Tochter befürchten. Bitte helfen Sie uns, wir brauchen dringend Rat.

(Frau Eusevia E. aus K., 30)

Liebe Frau Eusevia, Oh, Sie können sich um ihre Tochter sehr glücklich schätzen! Dieses einmalige Talent, diese Eingebungskraft sollte in jedem Fall gefördert werden. Ihr Kind ist eines unter Millionen, welches sich bei seiner Bestimmung klar ist. Ich rate Ihnen, ihre Tochter frühstmöglich in den FrauenLesbenförderung für bildende Kunst eintreten zu lassen. Wie wäre es mit einem Strandurlaub, wo genügend künstlerischer Raum für die sexuelle Neigung ihrer Tochter vorhanden ist, wo sie voll ausgelebt werden kann und auf jeden Fall dokumentarisch festgehalten werden sollte. Die künstlerische Karriereaufbahn ist ihr sicher. Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Anna Lyse



Frau

Dr. Anna

Lyse rät:

Liebe Frau Dr. Anna Lyse, vor unserem Haus ist ein schöner Spielplatz mit einem wunderschönen roten Turngerät. Mit 5 Jahren entdeckte ich dann ein wunderschönes Gefühl in mir als ich daran rumkletterte. Seitdem ging ich täglich dort spielen, bei jedem Wetter. Nun bin ich allerdings schon vierzehn Jahre alt und alle anderen Kinder und Mütter gucken mich so komisch an, wenn ich dort spiele. Außerdem ist der Spielplatz für Kinder ab 14 Jahren verboten. Bitte helfen Sie mir, denn es ist mittlerweile schon eine Woche her, seit ich dort gespielt habe.

Sabina C. aus R., 14 J

Liebe Sabina, es ist wohl besser, wenn Du nicht mehr auf den Spielplatz gehst. Es gibt auch andere Techniken, um dieses schöne Gefühl zu erreichen. Wenn das nicht klappt, kauf Dir doch eine Turnstange für die Wohnung (39,95 bei Ratio) oder wenn das auch nicht hilft, geh doch einfach in einen Turnverein, wie all die anderen Mädchen (oder Reitverein) auch.

Dr. Anna Lyse

2. Münsteraner Symposium „Frauen in Rußland“ - auch über Lesben

SD (WLN/ja)

Sie waren die ersten Frauen, die sich eine verfassungsmäßige Gleichberechtigung erfolgreich erkämpften. Und doch haben russische Frauen durch ihre Sozialisation in einer sozialistischen Gesellschaft sozietischer Prägung von dem Emanzipationsschub der westlichen Welt nichts abbekommen. Oder doch? Fehlen uns nicht einfach nur die Informationen über Frauen in Rußland? Die Nachrichten sind voll von Rußlands Politik, Wirtschaft und Kultur, aber wie offen können Lesben heute in einer freiheitlichen, jedoch nicht ganz einfachen Gesellschaft leben. Mit Themen, wie „Mutter und Söhne oder die Fortpflanzung des Patriarchats durch die Muttersöhne“, „Liebe, Erotik, Sexualität - gesellschaftliche Moralvorstellungen und Wirklichkeit“ und „Lesben - Tabu oder Thema“ will die deutsch-russische Gesellschaft auf ihrem zweiten Münsteraner Symposium Vorurteile abbauen und informieren. Vom 2. bis 5. Juni 1994 wird es im Stadtweihaus am Prinzipalmarkt Musik, Diskussionen, Vorträge und Filme von und für Frauen geben.

Der Samstag (4.6.) nachmittag sei besonders interessierten Lesben empfohlen. Die Filmwissenschaftlerin und Dokumentarfilmerin Olga Jouk (Buch „Die Kultur lesbischer Frauen im 19. und 20. Jahrhundert“) wird über vergangene und gegenwärtige Probleme von Lesben in Rußland referieren. Danach werden drei Filme angeboten, unter anderem „An die Freudinnen“, ein Film über lesbische Frauen.

Das komplette Programm kann schriftlich bei Joachim Wieder, Clevornstraße 18, 48153 Münster anfordert werden oder im Lesbenreferat eingesehen werden. Informationen und Anmeldung unter 0251/523146 (Judith Wiegel) und 0251/790513 (Carsten Grunwaldt). Die Teilnahmekosten für alle drei Tage betragen 85 Mark/ermäßigt 45 Mark. Wer nur an einzelnen Veranstaltungen teilnehmen möchte, kann vor Ort bezahlen.